

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 9. März 1939.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Die Gründungsfeier der deutsch-italienischen Gesellschaft

Der Präsident der Zweigstelle Wien der deutsch-italienischen Gesellschaft, Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher, veranstaltete gestern abends im Wiener Rathaus anlässlich der Gründungsfeier der Gesellschaft einen Empfang an dem unter anderem der italienische Justizminister Solmi, Reichsminister Dr. Frank, in Vertretung des italienischen Botschafters in Berlin Conte Massimo ~~Messina~~ Magistrati, der Präsident des deutschen Volksgerichtes Pg. ~~Thierack~~, Pg. Thierack, mehrere Minister und Staatskommissare der österreichischen Landesregierung und zahlreiche andere führende Männer des Staates, der Partei und der Wehrmacht teilnahmen.

Nach einleitenden Kunstdarbietungen ergriff Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher das Wort zu einer kurzen Begrüßungsansprache in der er darauf hinwies, wie erfreut er sei die stolze Repräsentanz der italienischen Juristenwelt anlässlich der derzeit stattfindenden Tagung der Arbeitsgemeinschaft für die deutsch-italienischen Rechtsbeziehungen in Wien begrüßen zu können. Nach herzlichen Dankesworten an Reichsminister Pg. Dr. Frank, der Wien als Tagungsort für diese Arbeitsgemeinschaft wählte, wies der Bürgermeister auf die in diesen Tagen erfolgte Gründung der deutsch-ungarischen Gesellschaft, Zweigstelle Wien, auf die soeben gegründete Zweigstelle Wien der deutsch-italienischen Gesellschaft und auf die in den nächsten Tagen zu errichtende Zweigstelle Wien der deutsch-bulgarischen Gesellschaft hin. Alle diese Neugründungen sind, so führte der Bürgermeister aus, ein wertvoller Beitrag unserer Stadt die ihre gastliche Atmosphäre so in den Dienst der Verständigung der Völker stellt. Mit dem Wunsche, dass die so zahlreich erschienen ausländischen Gäste die Gastfreundschaft der Stadt Wien in angenehmer Erinnerung behalten mögen, schloss der Bürgermeister seine Rede.

Anschliessend dankte Justizminister Exzellenz Solmi dem Bürgermeister für seine Begrüßungsworte und gab dem Wunsche Ausdruck, dass die Stadt Wien einer stolzen und frohen Zukunft entgegengehen möge, würdig des grossen deutschen Vaterlandes.

oooOooo

den

Wien

den

den

den

den

den

den

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 9. März 1939.

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

Der Schriftleiterbesuch in Wien

=====

Die 35 Hauptschriftleiter aus dem Altreich, die derzeit auf einer Ostmarkfahrt begriffen sind, trafen gestern in Wien ein und wurden heute vormittags vom SA-Gruppenführer Neubacher, als Bürgermeister der Stadt Wien, im Parlament begrüßt. An dem Empfang nahmen der Leiter der Ostmarkfahrt Pg. Werner Lass vom Presseamt des Reichskommissars Gauleiter Bürckel, der Wiener Gaupresseamtsleiter Pg. Handschmann und Kreisleiter Berner teil.

In seiner Begrüßungsansprache gab Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher einen anschaulichen Überblick über das historische Wachstum und die wechsellvollen Schicksale der Stadt Wien bis zu dem Zeitpunkte, da durch die Pariser Vororteverträge ein Rumpförsterreich geschaffen wurde, das als nicht lebensfähiges Gebilde, belastet mit einer Hauptstadt, in der ein Drittel der Gesamtbevölkerung wohnte, zur politischen Bedeutungslosigkeit und zum wirtschaftlichen Untergang bestimmt schien. Der jähe Abstieg, den Wien seiner ^{Stel-}lung als Mittler deutscher Wirtschafts- und Kulturgüter nach dem Südosten beraubt, in den Jahren nach 1918 mitmachte, war in seinen Auswirkungen erschreckend. Als Bilanz dieses Niederganges hatte die Hauptstadt an der Donau 3 Weltrekorde zu verzeichnen: die Zahl der Selbstmörder, der Rückgang der Geburten und die Überhandnahme des Strassenbettels.

Als nun in jener denkwürdigen Nacht vom 11. auf den 12. März 1938 der ~~Nationalsozialismus~~ in der Ostmark die Macht ergriff, sah er sich in Wien vor fast unlösbare Aufgaben gestellt. Heute, nicht einmal ein Jahr später, kann mit Stolz festgestellt werden, dass nicht nur die damals bestandenen Probleme gelöst, sondern darüber hinaus neue gewaltige Werke in Angriff genommen, zum Teil sogar schon vollendet wurden. Dass der Wirtschaftsraum der deutschen Nation sich mit den Wirtschaftsräumen ^{unserer} südeuropäischen und osteuropäischen Nachbarn auf das Glücklichste ergänzt, ist zu sehr bekannt um nochmals unterstrichen werden zu müssen. Der Stadt Wien als Pol im wirtschaftlichen und kulturellem Kraftfeld unserer Nation fallen hier Aufgaben von ganz besonderer Bedeutung zu. Die Entwicklung in dieser Richtung vorwärts zu treiben, wird unser vornehmlichstes Bestreben sein. Dem dient auch die Steigerung der Wirtschaftskapazität der Stadt Wien, der Bau der hier erstehenden grössten europäischen Binnenhafens, zu dessen erstem Bassin in diesen Tagen ^{die} Ausgrabungen beginnen und an dem riesige Getreidespeicher erstehen werden. Ausserdem wurden bereits die Aufträge für ein grosses Kühlhaus vergeben. Die Einrichtung eines Auslandschlachthofes, der grosszügige Ausbau der Wiener Messe und nicht zuletzt die Verbesserung der Verkehrsmittel der Stadt Wien dienen dem gleichen Zweck.

Mit einem Hinweis auf die kulturelle Mittlernaufgabe der Stadt Wien, die nicht hinter den wirtschaftlichen Interessen zurückstehen dürfe, schloss der Bürgermeister seine Ausführungen, die von den Schriftleitern des Altreiches mit reichem Beifall aufgenommen wurden.

Abschliessend umriss Kreisleiter Berner die politischen Aufgaben vor die sich die NSDAP in Wien nach der Machtergreifung gestellt sah. In den letzten Jahrzehnten hatte sich diese alte Stadt, dank der bewussten Förderung solcher Bestrebungen durch deutschfeindliche Kräfte

Pressestelle der Stadt Wien

9. März 1939.

2

Nachrichtenausgabe vom _____ Seite _____

verschiedener Prägung immer mehr zum Sammelpunkt aller separatistischen und peripheren Bestrebungen entwickelt. Dennoch blieb Wien in seinem innersten Wesen immer eine deutsche Stadt, deren wahrer Charakter durch all diese Machinationen nicht verdeckt werden konnte. Dies kam mit elementarer Gewalt in den historischen Märztagen des Vorjahres zum Durchbruch, dies konnte auch in den zurückliegenden Monaten des Aufbaues unter Beweis gestellt werden. Dass die zielbewusste Entwicklung in gleicher Richtung weiter wachsen wird, dafür sind auch in der Ostmark die Männer der NSDAP die Garanten.

ooo0ooo